



Konzeption 1.0
September 2024



Pädagogische Konzeption 2024/2025

**Krabbelstube
der Gemeinde Pfaffing
4870 Pfaffing 2
07682/6355-30
kiga@pfaffing.at
www.pfaffing.at**

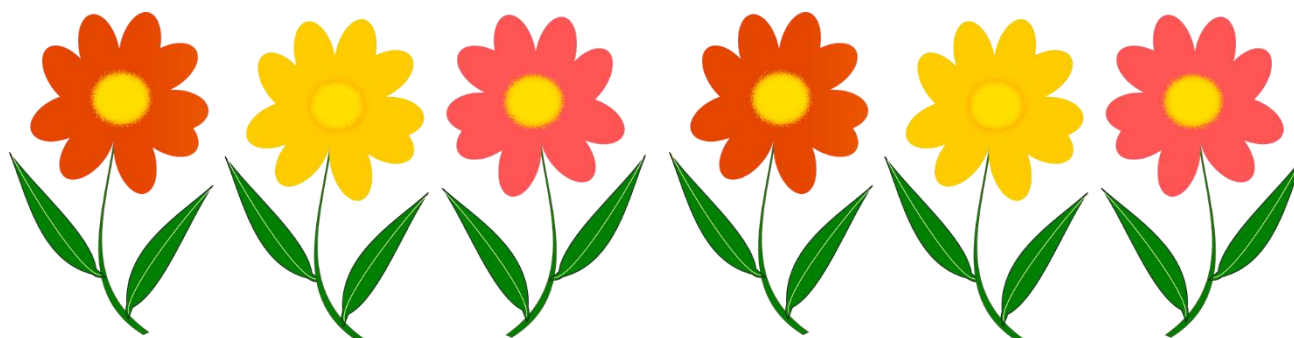


Wachsen kann ich...



- ...wo ich herzlich empfangen werde.
- ...wo ich Zeit zum Spielen, Staunen und Lernen habe.
- ...wo ich Gemeinschaft erlebe und Freundschaften knüpfe.
- ...wo ich in meiner Einzigartigkeit angenommen werde.
- ...wo ich ernst genommen werde.
- ...wo ich Raum zum Träumen und für Kreativität habe.
- ...wo ich lachen und Spaß haben kann.
- ...wo ich Natur und Umwelt im Jahreskreis erlebe.

...wo ich Kind sein darf.





Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Besuch einer Krabbelstube ist für die Kinder, die Eltern und das Familienumfeld ein neuer Lebensabschnitt und bringt einige Veränderungen mit sich. Diese Zeit wird mit großer Spannung erwartet und birgt viele Hoffnungen, aber vielleicht auch Ängste oder Unsicherheit. Unser Team versucht, die Kinder und deren Bezugspersonen in dieser Zeit bestmöglich zu unterstützen.

Wir sind bemüht, den Kindern einen sanften Start zu ermöglichen und die Krabbelstubenzeit ruhig und angenehm zu gestalten.

Wir freuen uns darüber, die Kinder einen kleinen Schritt auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen und nehmen die Kinder an, wie sie sind.

Diese Konzeption bietet der Leserin/ dem Leser einen umfassenden Einblick in unsere Einrichtung. Sie enthält Informationen zum pädagogischen und organisatorischen Geschehen, zu unserer erzieherischen Haltung, zum „Bild vom Kind“ und vieles mehr. Für uns als Team der Krabbelstube ist sie Richtlinie und roter Faden für unsere tägliche Arbeit.

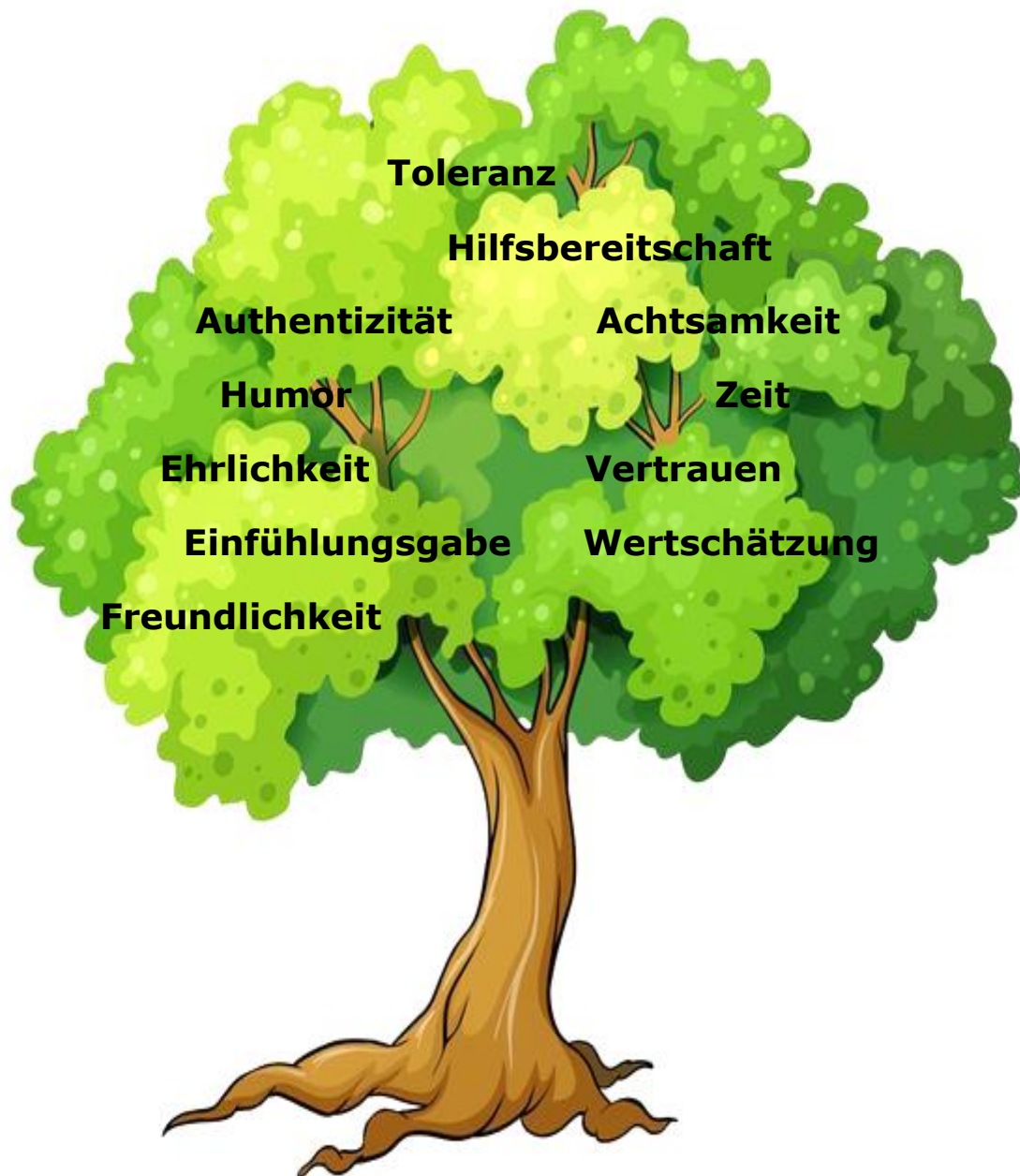
Viel Freude beim Lesen!

Für das Team
Hella Brandt
Stefanie Harringer
Isolde Huemer





Unsere Werte





Inhalt:

1. Strukturqualität/ Rahmenbedingungen

a) Personalsituation	6
b) Gruppenstruktur	7
c) Öffnungszeiten und Ferienregelung.....	8
d) Aufnahmemodalitäten	8
e) Bringen und Abholen der Kinder.....	9
f) Bustransport.....	9
g) Räumliche Gegebenheiten- Nutzung der einzelnen Räume.....	10
h) Gesundheit und Hygiene	12
i) Öffentlichkeitsarbeit	13

2. Orientierungsqualität

a) Bild vom Kind	15
b) Unsere Rolle als Erzieherin	16
c) Was uns im Team wichtig ist.....	17
d) Pädagogische Schwerpunkte	18

3. Prozessqualität

a) Tagesablauf.....	21
b) Transitionen/ Gestaltung von Übergängen	23
c) Bildungspartnerschaft Krabbelstube/ Eltern	25
d) Zusammenarbeit/ Austausch mit dem Erhalter.....	26
e) Maßnahmen zur Sicherung von Optimierung pädagogischer Arbeit	27
f) PraktikantInnen	27

4. Literaturverzeichnis

5. Impressum



1. Strukturqualität/ Rahmenbedingungen

a) Personalsituation



Leitung:

Hella Theresia Brandt

Elementarpädagoginnen:

Isolde Huemer
Stefanie Harringer

Pädagogische Assistentin:

Karin Quehenberger

Reinigung:

Dilek Aydin



b) Gruppenstruktur

„Wirbelwindgruppe“

In der Wirbelwindgruppe werden 10 Kinder im Alter von 0 bis 36 Monaten von zwei gruppenführenden Elementarpädagoginnen und einer Pädagogischen Assistentin betreut. Grundsätzlich ist vorgesehen, dass die Kinder ein Jahr in der Krabbelstube beenden und nach dem vollendeten dritten Lebensjahr in den Kindergarten wechseln.





c) Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7:15 – 12:30 Uhr

Ferienregelung

Die Hauptferien beginnen jeweils vier Wochen vor dem ersten Montag im September. Die Weihnachtsferien richten sich nach den Ferien der Volksschule. Für sogenannte Zwickeltage, Herbstferien, Semesterferien und Osterferien wird ein Journdienst eingerichtet. Dazu gibt es zeitgerecht eine Anmelde-möglichkeit. Ab einem Kind wird eine Gruppe geöffnet. An diesen Tagen gibt es keinen Bustransport.

d) Aufnahmemodalitäten

Unsere Einrichtung führt eine Vormerkliste. Das Vormerkformular steht auf der Homepage des Kindergartens (www.pfaffing.at) allen Interessierten zur Verfügung. Die Anmeldung für das kommende Kindergarten-, bzw. Krabbelstufenjahr muss bis 31. März erfolgen.

Alle Eltern der vorgemerkten Kinder werden im Frühjahr zum Anmelde- und Informationsabend persönlich eingeladen.

Am ersten Montag im September beginnt das Kindergarten- und Krabbelstufenjahr. Die Eltern und Kinder werden gestaffelt zum Einstieg in die Krabbelstube eingeladen.



[Informationen für Eltern zum Start in die Krabbelstube:](#)

- 🌀 Allgemeines Informationsblatt
- 🌀 Aktuelle Kindergartenordnung
- 🌀 Tarifordnung für den Kindergarten
- 🌀 Aufnahmegespräch
- 🌀 Einverständniserklärung für Bildaufnahmen
- 🌀 Empfangsbestätigung für die Kindergartenordnung
- 🌀 Ärztliche Bescheinigung über den allg. Gesundheitszustand des Kindes
- 🌀 Abgabe von Kaliumjodid-Tabletten
- 🌀 Anmeldung zum Mittagsdienst und zur Nachmittagsbetreuung
- 🌀 Anmeldung zum Bustransport



e) Bringen und Abholen der Kinder

Die Bringzeit in der Krabbelstube beginnt um 7:15 Uhr und kann bedarfsbedingt angepasst werden. Bis spätestens 8:30 Uhr sollten alle Kinder anwesend sein. Es besteht die Möglichkeit, die Kinder ab dem dritten Geburtstag mit dem Bus in die Krabbelstube zu bringen. Die angemeldeten Buskinder werden vom Busunternehmen Marek transportiert und von einer Pädagogischen Assistentin begleitet. Die Übergabe der Kinder von den Erziehungsberechtigten zum Kindergartenpersonal und umgekehrt muss persönlich erfolgen. Die Krabbelstubenkinder können von Montag bis Donnerstag zum Mittagessen angemeldet werden. Die Krabbelstube schließt um 12.30 Uhr.

- Ⓢ Bringzeiten am Morgen: 7:15 – 8:30 Uhr
- Ⓢ Abholzeiten zu Mittag: 11:30 – 12:30 Uhr

f) Bustransport

Die Kinder können bei der Einschreibung zum Bustransport angemeldet werden. Ab dem dritten Geburtstag dürfen auch die Krabbelstubenkinder den Bustransport in Anspruch nehmen. Die Busbegleitung erfolgt jeweils durch eine Pädagogische Assistentin. Es erhalten alle einen genauen Busplan.

Richtlinien und Verhaltensweisen für den Bustransport:

- Ⓢ Teilnahme am Bustransport ab dem vollendeten **dritten** Lebensjahr.
- Ⓢ Sicherheit der Kinder steht an vorderster Stelle (Autositze und Anschnallen).
- Ⓢ Die Kinder müssen zu den Sammelstellen gebracht und dort wieder abgeholt werden (von berechtigten Personen und Personen, die im Anmeldeformular vermerkt sind).
- Ⓢ Nur die Busbegleiterin öffnet und schließt die Bustür.
- Ⓢ Bei Krankheit, Fernbleiben oder bei Selbstabholung von der Krabbelstube bitte das Busunternehmen, die Busbegleitung und das Kindergartenpersonal informieren.

Abholzeiten durch den Bus: zwischen 7:45 und 8:15 Uhr

Heimbringzeiten: zwischen 12:00 und 12:30 Uhr



g) Räumliche Gegebenheiten

Gruppenraum:

Im Gruppenraum befinden sich verschiedene multifunktionelle Spielbereiche für Rollenspiel, Bewegung, kreatives Tun, und vieles mehr, eine Sammelecke, eine Küche und der Essbereich. Der abgetrennte Ruheraum bietet Platz zum Kuscheln, Rasten, Betrachten von Bilderbüchern und ähnlichem. Die Anordnung und die zur Verfügung gestellten Spielmaterialien werden nach pädagogischen Aspekten verändert.

Küche:

In unserer Küche befindet sich eine Grundausstattung an Küchengeräten.

Büro:

Im Büro werden sämtliche Unterlagen von der Krabbelstube und vom Kindergarten aufbewahrt, ebenso dient es dem Team für Vorbereitungsarbeiten.

Garderoben:

Vor dem Gruppenraum befindet sich eine Garderobe für die Kinder, in der jedes Kind seinen Platz für Kleidung, Schuhe und ein Eigentumsfach hat. Die großen Pinnwände werden individuell nach aktuellen Themen gestaltet, um den Eltern hier Einsicht in unsere pädagogische Arbeit zu geben.

Bewegungsraum:

Der Bewegungsraum wird gemeinsam mit den Kindergartengruppen genutzt. Für die Krabbelstube ist täglich ein Zeitraum eingeplant.

Waschraum:

Im Waschraum befinden sich eine abgetrennte Kabine mit einem Wickeltisch mit ausziehbarer Treppe, Eigentumsladen und -fächern der Kinder und ein Kinder-WC. Außerdem gibt es zwei Kinderwaschbecken.



Personal WC:

In unserem Kindergarten/Krabbelstube steht ein Personal WC zur Verfügung.

Putzkammer:

Dort befinden sich sämtliche Reinigungsmittel und größere Geräte (Leiter, Waschmaschine usw.). Dieser Raum ist immer abgeschlossen.



Terrasse/ Eingangsbereich:

Der Eingangsbereich verfügt über etwa 300m² und ist mit einem Zaun begrenzt. Im Wiesenbereich sind Spielhäuser und Rutschen aufgebaut, die speziell auf die Krabbelstufenkinder abgestimmt sind. Auf der Terrasse gibt es Sitzgelegenheiten für Kinder und Erwachsene.

Garten:

Der Kindergarten-Garten befindet sich in einer Entfernung von 200m und ist über eine schmale Straße erreichbar. Er ist ausgestattet mit einer Sandkiste, zwei Schaukelgerüsten mit verschiedenen Schaukeln, einer Wippe, einem Hügel mit Rutsche, einem Balancierbalken, einem Klettergerüst, zwei Reckstangen, einem Spielhaus, einem Rondell und einer großen Wasserpumpe. Durch den Garten führt ein asphaltierter Weg. In der Gartenhütte befindet sich ein WC, Waschgelegenheit, die „Gummistiefelwand“ und ein großer Abstellraum für Fahrzeuge, Spielsachen, Sitzgarnituren, Sonnenschirme usw. Dieser Spielplatz wird gemeinsam mit den Kindergartenkindern genutzt.





h) Aussage zu Gesundheit und Hygiene

Ernährung:

Die Ernährung im Kindesalter spielt eine wichtige Rolle. Deshalb legen wir besonderen Wert auf eine gesunde Jause.

Jedes Kind bei uns in der Krabbelstube hat sein eigenes, gekennzeichnetes Trinkglas. Zum Wassertrinken ist es den ganzen Tag über frei zugänglich.

Das Mittagessen für unsere Mittagskinder wird frisch vom Bezirksalten- und Pflegeheim Pfaffing zubereitet und direkt zu uns in den Kindergarten gebracht.



Bewegung:

Für die Gesundheit unserer Kinder ist die Bewegung von großer Bedeutung. Die großzügigen Bereiche im Gruppenraum, im Ruheraum (Kuschelecke), im Bewegungsraum und im Garten bieten viel Platz für die ganzkörperliche Entwicklung.

Hygiene:

Unser Krabbelstubenteam achtet darauf, dass die Hygienebedingungen bei in der Krabbelstube eingehalten werden. Der Wickeltisch ist mit einem Desinfektionsspender, einem geruchsdichten Windeleimer und einer abwischbaren Auflage ausgestattet. Zu Beginn des Arbeitsjahres wird die Benützung der Toiletten- und Waschanlagen mit den Kindern eingeübt. Im Waschraum sind als Hygienemaßnahme Papierhandtücher neben den Waschbecken montiert.



i) Öffentlichkeitsarbeit

Durch verschiedene Medien versuchen wir, unseren Bildungspartnern und Interessierten einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu geben:

- 📍 Pfaffing aktuell/ Gemeindezeitung
- 📍 Homepage der Gemeinde Pfaffing
- 📍 Feste und Veranstaltungen während des Jahres





2. Orientierungsqualität

a) Bild vom Kind

Jedes Kind ist anders, jedes Kind ist ein Individuum, ein Original.

Wir nehmen das Kind als individuelles, kompetentes Wesen mit einzigartigen Stärken an. Jedes Kind hat das Recht, so akzeptiert zu werden, wie es ist, egal, welche Sprache es spricht, woher es kommt oder welchen Interessen es nachgeht. Auch die Schwächen des Kindes werden akzeptiert.

Jedes Kind hat ein eigenes Entwicklungs- und Lerntempo, das es in der Krabbelstube auslebt und von sich aus vorantreibt. Wir sehen jedes Kind als selbstständiges Wesen, das Verantwortung übernehmen kann und eigene Entscheidungen trifft. Dem individuellen Explorationsverhalten (Freude am Entdecken, Ausprobieren) und der Neugier jedes einzelnen Kindes messen wir in unserer Krabbelstube große Bedeutung zu.

Jedes Kind hat einen eigenen, unverwechselbaren Charakter und einzigartige Eigenschaften, die es nie verstellen braucht. Es ist Platz für alle Gefühle des Kindes und es darf diese zeigen.



Das Kind hat das Recht auf Geborgenheit und Sicherheit, um sich in seiner bestmöglichen, einzigartigen Weise zu entwickeln.

Jedes Kind ist ein einzigartiger Teil der Gemeinschaft, von dem die gesamte Gruppe profitieren kann.



b) Unsere Rolle als Erzieherin

Die Rolle als Pädagogin gegenüber den Kindern sehen wir als unterstützend, wegweisend und begleitend. Unsere Grundhaltung als „reifer und nicht vergrämter Erzieher“ (Bollnow) besteht aus Heiterkeit, Humor und Güte.

Anhand der stabilen und positiven Beziehungen zwischen uns Pädagoginnen und den Kindern, in denen Vertrauen eine wichtige Rolle spielt, besteht die Möglichkeit, den Kindern wichtige Aufgaben alleine probieren und lösen zu lassen. Bei derartigen Prozessen bieten wir den Kindern stets Unterstützung.

Wir bieten den Kindern das Gefühl von Sicherheit und das Wissen, immer Hilfe und emotionale Versorgung von uns zu bekommen. Durch diese Haltung ist es uns möglich, negativem Verhalten standzuhalten und mit positivem Verhalten Gefühle wie z.B. Angst des Kindes zu lindern. Das Kind erlebt dadurch Vorhersehbarkeit und Berechenbarkeit in unserer pädagogischen Arbeit, was wiederum die Sicherheit bestärkt.



In unserer Krabbelstube achten wir auf Gleichberechtigung und schenken jedem Kind die individuell notwendige Aufmerksamkeit, Zuwendung und Nähe, die es braucht. In unserem pädagogischen Handeln ist es uns wichtig, die Kinder miteinzubeziehen und auf das einzugehen, wofür sich die Kinder interessieren.

Als Erzieherinnen haben wir für die Kinder eine Vorbildwirkung, mit der wir ihnen wichtige Werte (z.B. Vertrauen, Ehrlichkeit, Höflichkeit,...) durch unser eigenes Handeln vermitteln. Wir treten den Kindern gegenüber authentisch auf und verstellen uns nicht.



In unserer Erzieherrolle werden wir angeregt, mit den Kindern zu lernen und aus vielfältigen Situationen neue Erfahrungen zu schöpfen. So können wir uns weiterentwickeln und gemeinsam mit den Kindern wachsen. Wir begeben uns auch in die Rolle der Beobachterin, um den Entwicklungsstand und die Fähigkeiten jedes Kindes zu kennen.



Wir geben den Kindern Freiraum innerhalb klarer Grenzen, Regeln und Strukturen, damit eine Ausgewogenheit zwischen Sicherheit, Orientierung und freiem Agieren entstehen kann. Regeln und Grenzen werden innerhalb der Gruppe immer wieder überprüft und wenn nötig verändert.

Wir schätzen jedes Kind in seiner Art und Weise und achten darauf, dass es das Gefühl hat, seinen Platz in der Gruppe zu haben und sich wohl fühlt.



c) Was uns im Team wichtig ist

Die wichtigste Voraussetzung in unserem Team ist die Freude an der Arbeit mit den Kindern! Spontanität, Einfühlungsvermögen, Humor und ein freundliches Miteinander zählen auch dazu.

Die gruppenführenden Tätigkeiten der Krabbelstübengruppe werden zwischen den beiden Elementarpädagoginnen aufgeteilt. In wöchentlichen Planungsgesprächen werden die Beobachtungen und Ideen ausgetauscht.

Gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung innerhalb des Teams sichern die Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Jede Pädagogin bringt ihre Stärken ein und trägt dadurch zu einem gewinnbringenden Arbeitsprozess bei.

Die monatlichen Dienstbesprechungen sind wichtige Austauschmöglichkeiten. Hier arbeiten alle Pädagoginnen und Assistentinnen der Krabbelstube und des Kindergartens zusammen. Es werden pädagogische Themen diskutiert und sämtliche Aktivitäten geplant. Unsere Tätigkeiten und Abläufe orientieren sich an den neuesten pädagogischen Erkenntnissen. Die familiäre Größe unserer Einrichtung erlaubt es uns, viele Projekte gruppenübergreifend – mit dem Kindergarten - zu gestalten.



Die pädagogische Arbeit wird von den Elementarpädagoginnen in den Planungen und Reflexionen verschriftlicht. Dazu ist eine genaue Beobachtung der Kinder (standardisierte Entwicklungsbögen und freie Beobachtung von Alltagssituationen) notwendig.

Die Pädagogischen Assistentinnen unterstützen die Arbeit der Elementarpädagoginnen. Alle helfen zusammen!

Der regelmäßige Besuch von Fortbildungsveranstaltungen trägt zu neuer Motivation, wertvollen Impulsen und zur Qualitätssicherung in unserem Haus bei.





d) Pädagogische Schwerpunkte

Die Krabbelstube soll als Lebensraum für unsere Kinder verstanden werden, in dem sie ergänzend zur Familie jene Zuwendung und Förderung erfahren, die sie für ihre gesunde Entwicklung brauchen. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an entwicklungspsychologischen Erkenntnissen und an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Sie bezieht auch verschiedene pädagogische Ansätze, wie zum Beispiel die Montessori-Pädagogik und die Pädagogik nach Emmi Pikler mit ein.

Der „Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“ ist die Grundlage für die pädagogischen Prozesse in unserer Krabbelstube.

Dem [Spiel als elementarste Lernform](#) messen wir hohe Bedeutung zu. Wir lassen den Kindern täglich Zeit, sich individuell ins Spiel zu vertiefen.



- 📍 Spielen ist Erkenntnis: Beim Nachahmen der Erwachsenen verstehen die Kinder Zusammenhänge des Alltags.
- 📍 Spielen fördert Gemeinschaft: Kinder finden Spielpartner und bilden Freundschaften.
- 📍 Spielen ist Kreativitätsförderung: Die Kinder leben ihre Fantasie aus und erfinden Geschichten, Bilder, Melodien oder Kunstwerke.
- 📍 Spielen ist Experiment: Wie hoch wird der Turm bis er fällt? Wie kann ich am besten das Spielzeug transportieren?
- 📍 Spielen ist Mathematik: Beim Puzzle bauen, Bausteine zuordnen, Spielmaterial ausschütten und einräumen sammeln die Kinder erste Erfahrungen mit Formen und Mengen.
- 📍 Spielen ist Bewegungsförderung: Beim Krabbeln, Hüpfen, Laufen, Tanzen oder Drehen entwickeln die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten.
- 📍 Spielen macht Mut: Wenn etwas gelingt, sammeln die Kinder Selbstvertrauen und Zuversicht.
- 📍 Spielen ist ein Bildungsangebot: Pädagoginnen begleiten aktiv das Spiel, bringen sich lenkend ein und fördern die Sprachentwicklung der Kinder.
- 📍 Spielen fördert alle Sinne: Hinhören, Zuschauen, Mitmachen, Riechen, Schmecken, Tasten - beim Spielen werden alle Sinne eingesetzt.
- 📍 Die Kinder erfahren: Spielen macht Spaß - Lernen macht Spaß!



Besonders am Herzen liegen uns unsere [Umwelt und die Natur](#) mit ihren Lebewesen und Pflanzen. Tägliche Zeit im Freien und Naturthemen begleiten uns durchs Jahr. Im Garten oder bei Spaziergängen erfahren die Kinder das vielfältige Leben in der Natur hautnah. Das Beobachtete und Erlebte wird durch Bilderbücher, Fingerspiele und Lieder weiter vertieft.

Vielfältige [Bewegungsmöglichkeiten](#) für eine gesunde Entwicklung des Kindes sind wichtiger Bestandteil des Krabbelstubenalltags. Der Bewegungsraum steht der Krabbelstube täglich zur Verfügung. Neben angeleiteten Bewegungsspielen stehen bei uns offene Bewegungsangebote im Vordergrund. Unterschiedlichste Materialien und Geräte werden den Kindern zur Verfügung gestellt. Durch Bewegungslieder, -geschichten, -spiele und kleine Tänze erfahren Kleinkinder verstärkt ihren Körper und dessen Bewegungsmöglichkeiten. Die Kinder haben die Möglichkeit, Neues auszuprobieren und verschiedene Bewegungsabläufe zu festigen.

Zusätzlich wird der [Sprachförderung](#) viel Platz eingeräumt. Beim Spielen, Singen, Turnen, Gestalten, Experimentieren oder beim Betrachten von Bilderbüchern - immer geht es auch um Sprache.

Während ihrer Zeit in der Krabbelstube erweitern die Kinder permanent ihren Wortschatz und ihre Sprachkompetenz. Beim Erkunden der Welt lernen sie neue Wörter und deren Bedeutung kennen. Sie lernen, durch Sprache die Welt zu verstehen und zu ordnen.

Reime, Abzählverse, Fingerspiele, Lieder und Kreisspiele gehören in den Tagesablauf der Krabbelstube.

[Ziele der durchgängigen Sprachförderung:](#)

- 🌀 Emotionen und Bedürfnisse durch Sprache ausdrücken
- 🌀 den Wortschatz aufbauen/ erweitern
- 🌀 Unterstützung bei der Entwicklung von Wortannäherungen wie z.B. „Nam-Nam“ für Essen zu Einwortsätzen und später Zweitwortsätzen und kurzen Sätzen.
- 🌀 Auf einfache Anweisungen reagieren und diese ausführen z.B. „Bring mir bitte den Teddybär.“
- 🌀 Auf Objekte und Bilder zeigen z.B. beim Betrachten von Wimmelbilderbüchern
- 🌀 Sprechfreude durch lustige Reime und Lieder anregen





Ein täglicher Bestandteil ist die [musikalische Erziehung](#). Beim Morgenkreis wird gesungen und musiziert. Das bringt Freude und verstärkt das Wohlbefinden und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder. Ebenso das Gehör und die Sprachentwicklung werden dadurch gefördert.



Die [Wickel- und Pflegezeit](#) schafft Gelegenheit, sich jedem einzelnen Kind intensiv zuzuwenden. Kleinkinder haben ein ausgeprägtes Bedürfnis nach persönlicher Zuwendung. Die individuelle Wickelsituation hat in unserem Tagesablauf einen hohen Stellenwert. Wir begegnen dem Kind mit Aufmerksamkeit, Liebe und Akzeptanz.

Auch das Erlernen des selbstständigen Toilettengangs stellt einen Schwerpunkt in unserer Gruppe dar. Sobald die Kinder dafür von sich aus bereit sind und eine Sensibilität hierfür entwickeln, unterstützen wir dies und motivieren sie dazu.



[Kunst und Gestalten](#): Kleinkinder freuen sich, Dinge mit möglichst vielen Sinnen zu erkunden und auszuprobieren. Sie sind Forscher und Künstler. Die Kinder haben die Möglichkeit mit verschiedensten Materialien (z.B. Papier, Knete, Rasierschaum, Fingerfarben und Naturmaterialien und Kartons) Erfahrungen zu sammeln und somit auch ihre Motorik und Kreativität anzuregen.



3. Prozessqualität

- a) Tagesablauf in der Krabbelstube Die Phasen (gehen ineinander über und werden täglich den Bedürfnissen der Kinder angepasst)

ANKOMMEN/ ORIENTIERUNGSPHASE

7:15 – 8:30 Uhr:

Ab 7:15 Uhr ist die Wirbelwindgruppe geöffnet. Die Kinder können ab diesem Zeitpunkt von ihren Eltern gebracht werden. Eine persönliche, herzliche Begrüßung und der Austausch mit den Eltern sind uns wichtig.

MORGENKREIS

8:45 Uhr:

Alle Kinder versammeln sich zum Morgenkreis. Das gemeinsame Begrüßungslied ist unser tägliches Ritual. Lieder, Spiele und aktuelle Themen werden erarbeitet. Die Jahreszeiten und Feste im Jahreskreis begleiten uns durchs Jahr. Wir feiern hier Geburtstag, Advent, usw.



JAUSENZEIT/ ERHOLUNGSPHASE

9:00 – 11:00 Uhr:

Gleitende Jausenzeit:



Ein täglich gleichbleibendes Ritual erleichtert den Kindern das selbstständige Jausen. In der Eingewöhnungsphase der Kinder wird dieser Ablauf gemeinsam erarbeitet und im Jausenbereich bildlich dargestellt.

Zu besonderen Anlässen jausen wir gemeinsam. Dazu werden die Tische zu einer Tafel gestellt und zum jeweiligen Thema geschmückt.



FREISPIEL

9:00 – 11:00 Uhr:



Im Freispiel können unsere Kinder ihrem Bewegungsdrang nachkommen.

Sie hantieren mit verschiedenen Materialien, experimentieren und können allem auf den Grund gehen.

Wir stehen den Kindern jederzeit unterstützend zur Seite und begleiten ihr Spiel sprachlich.

MITTAGSKREIS/ AUSKLANG

11:00 Uhr:

Mit einem Signal wird die Spielzeit beendet. Wir räumen auf und treffen uns in der Sammelecke. Nun ist Zeit für Natur und Garten!

MITTAGESSEN/ ABHOLZEIT

12:00 Uhr:

Bis 12:00 Uhr werden die Kinder abgeholt. Mittagskinder essen in der Regenbogen-Gruppe mit der Begleitung einer Pädagogin aus der Krabbelstube. Anschließend können die Mittagskinder bis 12:30 Uhr abgeholt werden.



b) Transitionen/ Gestaltung von Übergängen

Transitionen sind tiefgründige Umstrukturierungen und Veränderungen im Leben eines Menschen. Dazu gehören auch die damit verbundenen Belastungen, Anpassungsleistungen und Lernprozesse des Individuums.

Kinder erleben bereits im Kindesalter Transitionen (z.B. durch eine Veränderung der Familienstruktur, den Eintritt in eine elementare Bildungseinrichtung oder den Schuleintritt). Die Bewältigung erfordert dafür ein hohes Maß an Transitionskompetenz, sowohl vom Kind als auch von der Bezugsperson bzw. den Bezugspersonen. Dazu gehören z.B. konstruktiver Umgang mit Stress, sozial-kommunikative Kompetenzen oder Resilienz.

Alle Beteiligten (Eltern, Kind, Krabbelstube, Kindergarten oder Schule) tragen zum Gelingen der Transition bei. Eltern übernehmen hier eine Doppelrolle, einerseits müssen sie die Transitionen selbst bewältigen, andererseits gestalten sie den Übergang für das Kind auch aktiv mit.

Transition von der Familie in eine elementare Bildungseinrichtung:

Der Eintritt in die Krabbelstube ist für viele Kinder die erste Transitionserfahrung, weshalb diese Phase besonderer Aufmerksamkeit bedarf.

Als „sichere Basis“ sind die Eltern der fixe Bestandteil in der Eingewöhnung und tragen wesentlich zu einem „sanften Übergang“ bei, den wir in der Krabbelstube anstreben. Offenheit, Flexibilität und ein kontinuierlicher Austausch zwischen Familie und Einrichtung sind für das Gelingen des Übergangs von hoher Bedeutung. Sie sind Voraussetzung dafür, dass sich das Kind in der neuen Umwelt zurecht findet und ihr offen und neugierig begegnet. Die Qualität der Beziehung zwischen Kind und neuen Bezugspersonen spielt dabei eine wesentliche Rolle.



Wie gestalten wir diesen Übergang?

- 📍 **Anmeldung/Elterninformationsabend**
Siehe „Aufnahmemodalitäten“
- 📍 **„Schnuppertag“ in der Krabbelstube** (Termin wird beim Elternabend im Frühling vereinbart)
- 📍 **Die Eingewöhnung in die Krabbelstube „Wirbelwind“**



Die Dauer der Eingewöhnungsphase kann sehr unterschiedlich sein. Wir orientieren uns am individuellen Verhalten und an den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes und treffen so Schritt für Schritt Entscheidungen.

Damit sich das Kind gut und rasch eingewöhnen kann, ist ein regelmäßiger Besuch in der Krabbelstube förderlich. In den ersten Tagen soll das Kind mit der neuen Umgebung vertraut werden, mit den Pädagoginnen erste Kontakte knüpfen und die anderen Kinder kennenlernen.

Die Eltern verhalten sich gegenüber dem Gruppengeschehen zurückhaltend und warten in der Garderobe. Wenn jedoch das Kind die Nähe sucht, sollte dies akzeptiert und keinesfalls zur Entfernung gedrängt werden.



Wenn die neue Situation vom Kind gut angenommen worden ist und es sich an uns, die neuen Bezugspersonen, gewöhnt hat, beginnen die ersten kurzen Trennungen. Wichtig dabei ist, dass der Abschied vom Kind kurz gehalten wird. Anfangs bleiben die Trennungsphasen sehr kurz – so bekommt das Kind die Sicherheit, dass die Bezugsperson verlässlich wiederkommt.

Mit vertrauten Objekten – Kuscheltier, Stoffwindel... - fällt es oft leichter, sich in fremder Umgebung wohlfühlen.

Auch das „Ich-Buch“ des Kindes, welches beim Schnuppertag zum Gestalten mit nach Hause gegeben wird, eignet sich gut zum Betrachten und als Trost während der Eingewöhnungsphase. Auch im Laufe des Jahres hat es seinen Platz im Garderobenkästchen und kann vom Kind jederzeit in die Gruppe geholt werden.



Zeigt das Kind keine Beunruhigung beim Verlassen bzw. lässt es sich von den Pädagoginnen trösten, so kann die Eingewöhnungsphase als abgeschlossen betrachtet werden.

Das Kind kann den Übergang vom Elternhaus in die Krabbelstube bestens bewältigen, wenn wir alle zusammenhelfen.



c) Bildungspartnerschaft Krabbelstube - Eltern

Die Krabbelstube und die Familie stehen in einer Kooperationsbeziehung, weshalb die Zusammenarbeit eine sehr hohe Bedeutung in unserer pädagogischen Arbeit hat. Ein offener und vertrauensvoller Austausch bildet die Grundlage für eine positive Entwicklung des Kindes.

- 📧 Tür- und Angel-Gespräche
- 📧 Elternbriefe per E-Mail
- 📧 Kurzinformation und Fotos via WhatsApp Business

📧 Elternabend:

Für die Eltern findet ein Informationsabend bezüglich des Krabbelstubeneintritts/der Eingewöhnung im Frühjahr statt. Der Elternabend im Herbst wird jährlich zu einem bestimmten, aktuellen Thema gehalten (auch von externen Fachkräften) und es werden Informationen für das bevorstehende Krabbelstubenjahr gegeben.

📧 Entwicklungsgespräche:

Entwicklungsgespräche bieten die Möglichkeit für einen guten Austausch zwischen den Eltern und der Pädagogin über den Entwicklungsstand, Stärken, Schwächen und dem allgemeinen Verhalten des Kindes. Termine dafür werden persönlich vereinbart.

📧 Portfolio/ Magic Moments

Die Portfoliomappe bietet Einblick in den Alltag und die Entwicklung des Kindes. Die Kinder nehmen diese zu bestimmten Anlässen (z.B. Ferien) mit nach Hause.



📧 Feste:

Im Laufe des Krabbelstuben- und Kindergartenjahres werden gemeinsame Feste für Kinder und Eltern gestaltet (z.B. Laternenfest, Familiennachmittag).

📧 Aktive Mitarbeit der Eltern/Großeltern

📧 Elternbeirat:

Beim Elternabend werden zwei Eltern als Beirat gewählt. Der Elternbeirat ist erste Ansprechperson, wenn Eltern oder Pädagoginnen Unterstützung brauchen oder ein Anliegen haben.



d) Zusammenarbeit/Austausch mit dem Erhalter

Der Erhalter der Einrichtung ist die Gemeinde Pfaffing mit Bürgermeisterin Gabriele Aigenstuhler und Amtsleiter Gerald Brandt. Die Krabbelstube ist gemeinsam mit dem Kindergarten im selben Gebäude wie das Gemeindeamt untergebracht.

Die Zusammenarbeit basiert auf der Abstimmung organisatorischer, finanzieller und personeller Fragen. Der regelmäßige gegenseitige Austausch ist die Grundvoraussetzung für einen guten Kindergarten- und Krabbelstubenbetrieb.





e) Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung pädagogischer Arbeit

Die schriftliche Planung ist ein wesentliches Element unserer Bildungsarbeit. Sie setzt sich zusammen aus: Situationsanalyse, Themenplanung mit Beobachtung, Reflexion und resultierenden Bildungsthemen, Reflexion der Prinzipien, Beobachtung des Kompetenzerwerbes. (siehe „Die Pädagogische Planung nach dem Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“)

Unsere jährlichen Fortbildungen, die gesetzlich verpflichtend sind, absolvieren wir an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, beim Land Oberösterreich und der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich.

f) PraktikantInnen

Je nach Anfragen der Schulen kommen aus der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik, Sozialpädagogischen Schulen, Pädagogische Assistenz-Schulungen, sowie aus der Mittelschule Praktikantinnen und Praktikanten zu uns. Wir bieten ihnen gerne die Möglichkeit an, in unseren Einrichtungen Krabbelstube und Kindergarten Erfahrungen auf ihrem Bildungsweg zu sammeln, im Gegenzug bereichern sie unseren pädagogischen Alltag mit neuen Ideen und Impulsen.



4. Literaturverzeichnis

- Charlotte Bühler-Institut (2009). **Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich**
- Charlotte Bühler-Institut (2010). **Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen**
- St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung, Wien und Caritas für Kinder und Jugendliche Linz (2010). **Religionspädagogischer BildungsRahmenPlan**
- Susanna Haas, St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung (2014). **Die pädagogische Planung nach dem Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich**
- Ulrike Petermann, Franz Petermann, Ute Koglin (2017). **Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation 3-48 Monate, 48-72 Monate.**
Berlin: Cornelsen

5. Impressum

Konzeption des Kindergartens Pfaffing wurde überarbeitet und für die Krabbelstube angepasst von Hella Brandt, Isolde Huemer und Stefanie Harringer (2025).